Der schweizerische Veredlungsverkehr in gefärbten Seiden in den Jahren 1902 und 1903

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 18

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-629151

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der schweizerische Veredlungsverkehr in gefärbten Seiden in den Jahren 1902 und 1903.

Der Veredlungsverkehr, d. h. die zollfreie Einfuhr ausländischer Waren in die Schweiz zur weiteren Bearbeitung und Wiederausfuhr (aktiver Veredlungsverkehr) spielt in unserer Industrie in Bezug auf das Färben der Seide eine wesentliche Rolle. Deutschland, Oesterreich und Italien gestatten unter gewissen Voraussetzungen den Veredlungsverkehr und Fabrikanten und Färber machen von dieser Vergünstigung ausgiebigen Gebrauch. Frankreich kann sich, zum nicht geringen Nachteil der Lyoner Fabrik, noch immer nicht dazu verstehen, den Veredlungsverkehr (admission temporaire) einzuräumen; die französischen Seidenweber sind somit einzig auf die einheimische Färberei angewiesen, es sei denn, sie zahlen den ausserordentlich hohen Zoll von 3 Franken per kg.

In den beiden letzten Jahren wurde in der Schweiz — mit Benutzung des Veredlungsverkehrs — Seide gefärbt für Fabrikanten in

		1903	1902
Deutschland	kg.	116,700	182,700
Italien	„	147,200	164,600
Oesterreich	„	22,800	24,100
Frankreich	„	200	200
Total (Florettseide inbegriffen)	kg.	295,600	370,600

Um ein vollständiges Bild der Arbeit unserer Färberei für ausländische Rechnung zu erhalten, müssen die Seidenposten hinzugezählt werden, für welche bei der Ausfuhr der fremde Eingangszoll bezahlt worden ist. Dieser Fall tritt ein, sei es um die oft lästigen Formalitäten, die mit dem Veredlungsverkehr verbunden sind, zu umgehen, sei es, weil die Rohseide nicht vom ausländischen Fabrikanten zunächst in die Schweiz eingeführt, sondern in der Schweiz selbst gekauft worden ist.

Die Ausfuhr gefärbter Seide aus der Schweiz, für welche der ausländische Eingangszoll entrichtet wurde, betrug nach

		1903	1902
Deutschland	kg.	175,300	186,900
Italien	„	12,900	15,800
Oesterreich	„	34,600	33,800
Frankreich	„	400	400
Total (Florettseide inbegriffen)	kg.	232,100	245,900

Unsere Färber haben demnach im Jahre 1903 insgesamt 527,700 kg. Seide für das Ausland gefärbt, gegen 616,500 kg. im Jahre 1902. Die allgemein ungünstige Geschäftslage der Seidenweberei im verflossenen Jahre kommt, in kleinem Massstabe, auch in diesen Ziffern zum Ausdruck.

Schweizer-Fabrikanten liessen die nachstehenden Mengen Seide im Ausland färben (Veredlungsverkehr und zollpflichtiger Verkehr inbegriffen):

		1903	1902
in Deutschland	kg.	70,100	90,300
„ Frankreich	„	92,700	196,000
„ Italien	„	1,300	1,100
Total (Florettseide inbegriffen)	kg.	182,200	318,800

Der ganz bedeutende Rückschlag ist ein untrüglicher Beweis mehr für den schlechten Geschäftsgang, unter welchem unsere Stoff- und Bandweberei im Jahre 1903 zu leiden hatte.

Der Veredlungsverkehr erstreckt sich auch auf die Behandlung von Seidengeweben; so wurden im Jahre 1903 in der Schweiz für ausländische Firmen seidene und halbseidene Stoffe

gefärbt	kg.	5,700
appretiert	„	58,900
bedruckt	„	69,000
moiriert	„	400
cylindriert	„	3,500
bestickt	„	11,000

Schweizerische Fabrikanten haben in der Hauptsache halbseidene Stoffe auswärts ausrüsten lassen, doch sind die Mengen, soweit sie unter den Veredlungsverkehr fallen, unbedeutend.

Die schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren im ersten Halbjahr 1904.

Ausfuhr.

Die Ausfuhr von reinseidenen Geweben belief sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres auf:

1904	kg. 939,300	im Werte von	Fr.	50,390,300
1903	„ 940,000	„ „	„	51,223,800
1902	„ 933,700	„ „	„	49,935,900

Der Export nach England ist dem Vorjahr gegenüber um 1 1/2 Millionen Franken, derjenige nach den Vereinigten Staaten um 2 Millionen Franken zurückgegangen. Durch Mehrausfuhr nach Frankreich (ca. 1 Million Fr.), Oesterreich, Deutschland und andern Staaten, wird diese Differenz einigermassen ausgeglichen, doch ist der Minder-Export von mehr als 800,000 Franken für die schlechte Geschäftslage, über die wir immer noch nicht hinweggekommen sind, bezeichnend genug.

Halbseidene Gewebe wurden ausgeführt:

1904	kg. 163,000	im Werte von	Fr.	5,114,500
1903	„ 211,800	„ „	„	6,999,500
1902	„ 263,500	„ „	„	8,465,500

Die Ausfuhr geht Jahr für Jahr zurück; der Ausfall von fast 1,900,000 Franken im verflossenen Halbjahr ist so gross, dass die Aussichten für diesen einst hervorragenden Zweig unserer Industrie auch für die Zukunft als traurige bezeichnet werden müssen. England hat für 800,000 Franken, Frankreich und die Vereinigten Staaten haben je für 500,000 Franken weniger Halbseidenstoffe aufgenommen, als im selben Zeitraum des Vorjahres. In gleichem Verhältnis ist auch der Absatz nach den Märkten zweiter Ordnung zurückgegangen.

Der Export von seidenen Shawls, Schärpen und Tüchern hat ebenfalls einen Rückschlag von ca. Fr. 150,000 zu verzeichnen. Von Belang ist namentlich die Minderausfuhr nach Deutschland.

Die Zahlen sind folgende:

1904	kg. 22,000	im Werte von	Fr.	1,287,400
1903	„ 23,400	„ „	„	1,432,400
1902	„ 26,400	„ „	„	1,641,400

Die Ausfuhr von Beuteltuch betrug im ersten Halbjahr: